

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 41

Rubrik: Briefkasten???

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

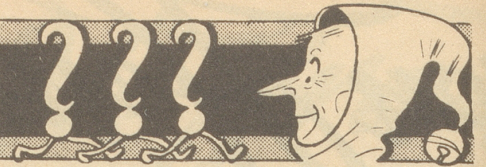
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFKASTEN



Nähmaschine mit Bremse

Lieber Nebi!

Kannst Du Dir einen Vers auf dieses Inserat machen!

16) Zu verkaufen (1320)
1 Occ. Nähmasch. Cormick
 1½ Spänner, mit Deichseltrag-
 rolle und Bremse, speziell für
 Berggegend, komplett durch-
 revidiert, z. Preise von 320 Fr.

Und speziell für Berggegend!!

Dein Heinrich.

Lieber Heinrich!

Wir wollen uns nicht bei so ungereimten Kleinigkeiten wie anderthalb Spanner und Deichseltragrollen aufhalten, unter denen ich mir die unheimlichsten Dinge vorstelle, sondern gleich an das Problem selber herangehen. Eine Nähmaschine mit Bremse! Ich habe mich, offen gestanden, sofort gemeldet, denn das war schon lange ein Traum von mir: eine Nähmaschine mit Bremse, d.h. in der Verteilung, daß, wer auch immer die Nähmaschine bedienen, ich, ich ganz allein, die Bremse zu bedienen habe. Welch ein Glück, das abschauliche Gesurre und Gesumme dieser Marterinstrumente ganz still, heimlich und leise abstoppen zu können. Natürlich kann man so etwas nur in einer gebirgigen Gegend riskieren, wo man sich nachher vor dem Zorn der Näherinnen in den Schrunden und Schluchten verstecken kann.

Dies wäre mein harmloser kleiner Vers auf Dein Inserat.

Dein Nebi.

Ober-Ueberraschung

Lieber Nebi!

Wie Du siehst

Suchen Sie eine hübsche Ober-Ueberraschung für Ihre Frau Gemahlin oder für Ihre Tochter? Wir haben Ihnen eine gute Idee! In der

steht hier «Ober-Ueberraschung». Kannst Du mir sagen, was das ist und ob es auch Mittel- und Unter-Ueberraschungen gibt!

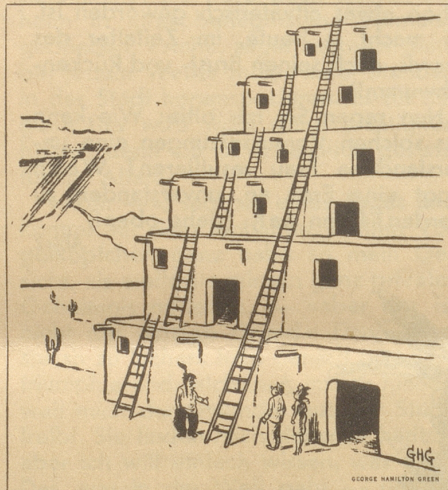
Herzlichen Gruß! Fredi.

Lieber Fredi!

Gewiß kann ich. Unter-Ueberraschungen sind z. B. die, die wir hie und da als Kinder zu Weihnachten bekommen haben. Man brauchte ein paar wollene Strümpfe, wußte das, wußte auch, daß man sie bekam und siehe da: — sie lagen unter dem Weihnachtsbaum, das Christkind hatte sie gebracht und wir sollten auch noch so tun, als ob wir dankbar überrascht wären ob dieser weisen Gabe des praktischen Christkinds. Das waren die Unter-Ueberraschungen. Mittel-Ueberraschungen dagegen sind die, die ich meiner Frau mache, wenn sie einen neuen Hut braucht, mir dies so zu verstehen gegeben hat, daß auch ein weniger feinfühler Rauschebart es schließlich gemerkt hätte und ich dann endlich sage: wie wär's, wenn

wir Dir einmal einen neuen Hut kaufen würden? Dann ist sie überrascht und diese Art Ueberraschungen nennt man Mittel-Ueberraschungen, auch deshalb, weil sie ziemlich viel Mittel erfordern! Die Ober-Ueberraschungen aber sind die, bei denen mir die Geschichte eines Chefs einfällt, dessen Beliebtheit in richtigem Verhältnis zu seinem Geiz stand. Er fragte eines Tages seinen Sekretär, der ihm sowieso künden wollte, womit er seinen Angestellten eine angenehme Ueberraschung machen könne, — es dürfe nicht viel kosten, müsse den Leuten Freude machen und eine Ueberraschung müsse es auch sein. Der Sekretär rief ihm, sich aufzuhängen, das würde wenig kosten, den Leuten Freude machen und eine Ober-Ueberraschung wäre es auch! Nun weißt Du hoffentlich mit den Ueberraschungen Bescheid.

Herzlichen Gruß! Nebi.



„Hier ist die Expreßleiter!“

Collier's

Mit ihm in die Grube

Lieber Nebi!

Da lies:

Als anno 95 der Alte die Augen zumachte, da begrub man mit ihm den beliebtesten und prunkvollsten Stierkämpfer um die Jahrhundertmitte.

Bitte erkläre mir doch, warum man da noch einen mitbegraben hat! Ich steige da nicht nach!

Dein Eugen.

Lieber Eugen!

Ja, das ist offenbar ein alter Brauch aus heidnischen Zeiten her, der sich da und dort noch in Europa, selbst bei uns in der Schweiz, erhalten hat. Früher gab man einem Krieger sein Schlachttroß mit ins Grab, einem Jäger seinen Lieblingshund, bei den Indern kennt man die Witwenverbrennung, die, wie unser Geschichtsprofessor zu sagen pflegte, als

Uebertreibung der hygienischen Maßnahmen gelten muß. Und bei uns — also wie gesagt, ich habe das öfter gelesen und zwar nicht nur in der Form, daß man, wahrscheinlich gegen seinen Willen, einen Mann, vielleicht einen Feind, mitbegrub, sondern sogar so, daß der Betreffende, wobei es sich allerdings wohl um einen Freund gehandelt haben muß, freiwillig sich mitbeerdigen ließ. Anders konnte ich mir die häufig zu lesende Redewendung nicht deuten: mit ihm stieg einer der beliebtesten oder bedeutendsten ... ins Grab! Stieg einfach, stieg mit, ohne mit der Wimper zu zucken. Es hat etwas von antiker Größe, findest Du nicht auch? Aber man sollte es doch nicht mehr zulassen! Dein Nebi.

Glatte Kerl

Lieber Nebi!

Was ist das für ein Beruf!

Glatte Kerl gesucht!

Offerten unter „A 21“

Seit wann gibt es das! Was ist das! Warum sucht man das! Kannst Du diesen Nebel spalten! Theo.

Lieber Theo!

Die erste Frage, die sich da stellt, heißt: wo? Wo, sagt gewöhnlich die Redaktion. In diesem Falle sagt sie es nicht. Warum nicht? Geniert sie sich? Wir müssen versuchen, selber dahinter zu kommen. Also wo muß oder soll der Kerl glatt sein, warum soll er da glatt sein und wozu kann man ihn gebrauchen, wenn er da, wo er es sein sollte, auch wirklich glatt ist? Das sind die nächsten Fragen. Auf sie gibt es so viele Antworten, wie den bekannten Sand an dem ebenso bekannten Meer. Zum Beispiel: der Kerl soll auf dem Kopf glatt sein, so glatt, daß er nicht nur keine Haare, sondern eine weithin leuchtende Glatze hat, blank poliert, dem Monde zum Verwechseln ähnlich. Diese Glatze könnte zu Reklamezwecken gebraucht werden, indem man bei Tag mit schwarzen, bei Nacht mit Leucht-Buchstaben darauf schreibt: Idiotol ist das beste Mittel gegen Schrumpfung des Zeigefingers. Wenn da im Theater ein so glatter Kerl vor mir sitzt und sobald es dunkel wird, zu leuchten anfängt, wird er mich vielleicht davon überzeugen können, daß ich Idiotol haben muß, schon um meinen Zeigefinger das nächste Mal mit Wagenschmiere zu versehen, damit ich dem glatten Kerl das Leuchten abgewöhnen kann. Dies nur eines von mehreren tausend Beispielen, wozu man glatte Kerle gebrauchen kann. Die andern mußt Du Dir selber ausmalen. Nebi.

Für „Waid“

Wunderbare Aussicht auf Zürich.

Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für Sitzungen, Personalbeste, Hochzeiten und Familienanlässe. Der renommierte Keller, die vorzügliche Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle.

Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheggplatz“

Telephon 26 25 02 Hans Schellenberg-Mettler

Jäger-Stübli

im Restaurant „DU PONT“
 ZÜRICH beim Hauptbahnhof

Die Küche ist prima!

Nur gute Weine! ★ Bräu!!
 Tel. 27 18 12 / 25 83 55 Fl. Hew

Bürgermeisterli
 Apéritif anisé
 Im schwarzen
 Kaffee
 ganz herrlich!



E. Meyer Basel Güterstraße 146